

Donaustädte feiern Partnerschaft

Beim Oberbürgermeistertreffen an Anfänge der 20-jährigen Wirtschaftsregion gedacht

Bei einer Präsentation der Wirtschaftsregion Donaustädte im Rahmen des alljährlichen Oberbürgermeistertreffens auf dem Gäubodenvolksfest hat Toni Lautenschläger von der Wirtschaftsförderung Regensburg anlässlich des 20-jährigen Bestehens eine Studie mit dem Titel „Was ist aus der Region von Regensburg bis Linz geworden?“ vorgestellt. Wichtig sind den Vertretern der Donaustädte Regensburg, Straubing, Deggendorf, Passau und Linz dabei besonders die Bereiche Wirtschaft und Arbeit.

Oberbürgermeister Markus Pannermayr begrüßte seine Amtskollegen Oberbürgermeister Joachim Wolbergs aus Regensburg, Oberbürgermeister Dr. Christian Moser aus Deggendorf, Bürgermeister Urban Mangold aus Passau sowie die Wirtschaftsstadträtin aus der Landeshauptstadt Linz, Susanne Wegscheider. Unterstützt wurden die kommunalen Chefs von ihren Wirtschaftsreferenten. Mit dabei auch Klaus Hofmann, der Straubinger Wirtschaftsförderer, dem die Organisation oblag, die berufsmäßigen Stadträte Alois Lermer aus Straubing und Dieter Daminger, der vor 20 Jahren in Regensburg die Idee zu diesem Netzwerk hatte und die Wirtschaftsförderer der zugehörigen Donaustädte.

Vor 20 Jahren sei es wohl eine gute Entscheidung dieser fünf Donaustädte gewesen, eine Wirtschaftsregion zu gründen. Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus sei richtungsweisend für Kooperationen, die sich daraus entwickelten.



Die verantwortliche Politikerin und ihre Kollegen beim 20-jährigen Jubiläum der Wirtschaftsregion Donaustädte (von links): Oberbürgermeister Markus Pannermayr, Bürgermeister Urban Mangold (Passau), Wirtschaftsstadträtin Susanne Wegscheider (Linz), Oberbürgermeister Joachim Wolbergs (Regensburg) und Oberbürgermeister Dr. Christian Moser (Deggendorf).

Toni Lautenschläger ist seit 15 Jahren dabei und lobt die Qualität der Zusammenarbeit, die sich ständig weiter gut entwickelt. In seiner Studie blickte Lautenschläger 20 Jahre zurück auf die damalige Situation. Die Antwort der Wirtschaftsförderer „Ein Europa der Regionen bedingt eine regionale Ausrichtung der wirtschaftlichen Instrumente“. München verbindet sich mit Augsburg und Ingolstadt (MAI), später „Metropolregion München“. Regensburg sieht sich (geschichtlich konsequent) nicht als Anhängsel von München oder Nürnberg. Die

logische Folge: Suche nach Gleichgesinnten entlang der wirtschaftlichen und kulturellen Ader der Region: der Donau. Oberbürgermeisterin Christa Meier und Dieter Daminger finden sie in Straubing-Deggendorf-Passau-Linz. In den folgenden Jahren schaffen gemeinsame Aktivitäten Vertrauen und gemeinsame Interessen bilden die Grundlage für eine gute Kooperation.

Die ARGE Donaustädte ist als Städtenetzwerk Interessenvertretung und Partner auf europäischer Ebene und Bühne. In kurzen State-

ments gingen die heute Verantwortlichen auf die Gegenwart ein. Susanne Wegscheider sieht Linz mit beinahe 200000 Einwohnern als großen Wirtschaftsstandort und steuerreichste Stadt in Österreich, die mehr Arbeitsplätze als Einwohner zählt.

Urban Mangold aus Passau sagte: „Kirchturmpolitik hätte uns damals nicht weiter gebracht und bestätigt die von Lautenschläger vorgestellten Zahlen, die für alle fünf Städte eine stetige Entwicklung nach oben spiegeln.“

Dr. Christian Moser sieht Deggendorf als den kleinsten, beileibe aber nicht den schwächsten Partner in der Wirtschaftsregion und stellte die Donau als den Schatz, den alle haben, heraus.

Joachim Wolbergs sieht für Regensburg durch die hohen Steuereinnahmen einen großen Gestaltungsspielraum und die Stadt gut aufgestellt. Ein Problem sei derzeit der bezahlbare Wohnraum. 155 000 Einwohnern stehen 32 000 Studenten gegenüber. Markus Pannermayr rundete mit ein paar Gedanken die Präsentation ab. Schwerpunkt seiner Ausführung war die Hochschulentwicklung und der Ausbau der Infrastruktur. Auch die gute Entwicklung des Hafens sprach der OB an. Der Flugplatz Straubing-Wallmühle sei ein wichtiger Wirtschaftsstandort und zudem einer der wenigen Flugplätze, die sich selber tragen. Die Öffnung der Stadt zur Donau hin und die Neugestaltung der Schiffsanlegestellen lagen dem Oberbürgermeister ebenfalls am Herzen. -wil-